

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

### I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### 1. Geschäftsverlauf

Bei den Konjunkturberichten der IHK wurde die Bewertung der Geschäftslage durch die Unternehmen im Vergleich zu den Vorjahren maßgeblich durch die Corona-bedingten Einschränkungen der Bundesregierung belastet. Zunächst brachen vielfach internationale Lieferketten zusammen, so dass insbesondere die Industrie betroffen war. Mit den Schließungen von Geschäften und Gastronomie und dem Verbot von Veranstaltungen sowie der Rückkehraktion von Reisenden waren im Verlaufe des März viele weitere Branchen von der Corona-Pandemie betroffen. Bei der Konjunkturumfrage im Sommer war die Beurteilung der Geschäftslage dementsprechend ähnlich schlecht wie bei der Weltwirtschaftskrise 2009/10.

Nachdem sich im Verlaufe des Sommers erste Erholungstendenzen zeigten und die Stimmung bei den Unternehmern bei der Konjunkturumfrage im Spätsommer 2020 wesentlich besser war, sorgten die zu Beginn des Novembers angeordneten Schließungen dafür, dass Wirtschaftszweige wie die Gastronomie und die Freizeitwirtschaft wieder in die Stimmungslage des Frühjahrs abrutschten. Auch der Einzelhandel spürte bereits im November eine deutlich gesunkene Passantenfrequenz. Für die Einzelhändler ist die Zeit vom 14. bis 30.12. die umsatzstärkste Zeit des Jahres. Durch den Lockdown im Einzelhandel ab dem 16.12. wurde der Einzelhandel im wichtigen Weihnachtsgeschäft endgültig ausgebremst. Gleichzeitig wurde die Stimmung in der Industrie im letzten Quartal – auch dank steigender Aufträge aus China – jedoch immer besser, sodass zum Jahresende 2020 ein gegenläufiger Effekt zwischen direkt durch die Schließungen betroffenen und nicht betroffenen Branchen zu beobachten war.

Zielerreichungsgrad, Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie die internen Prozesse werden regelmäßig auditiert und im Rahmen des IHK Managementsystems bewertet. Im Rahmen des externen Audits 2020 wurde erneut bestätigt, dass das angewendete Qualitätsmanagementsystem nach wie vor den Forderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2015 entspricht und geeignet ist, die qualitätspolitischen Zielsetzungen zu verwirklichen und aufrecht zu erhalten.

#### 2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

##### Schwerpunkte der IHK-Leistungen und wesentliche Projekte

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen hat die IHK im Jahresverlauf zügig ihr Geschäft und ihre Projekte an die Rahmenbedingungen angepasst. Im Schwerpunkt der Aktivitäten stand die schnelle Einrichtung eines umfangreichen Beratungsangebots für die Mitgliedsunternehmen zur Corona-Pandemie. Zeitweilig waren rund ein Drittel der Mitarbeitenden in den

entsprechenden Beratungshotlines eingesetzt und beantworteten dort bislang rund 12.000 Anfragen von Unternehmern. Im Fokus standen dabei insbesondere der Zugang zu den staatlichen Finanzhilfen, betriebswirtschaftliche und rechtliche Fragestellungen sowie Beratungen zu Corona-Schutzmaßnahmen, Hygienekonzepten und Kurzarbeitergeld.

Begleitend hat sich die IHK im Rahmen der Interessenvertretung für eine schnelle und unbürokratische Hilfe für ihre Mitgliedsunternehmen bei der Landes- und Bundesregierung eingesetzt. Zudem wurde die wechselnde Ausgestaltung der Corona-Beschränkungen gegenüber der Politik kritisch aus Sicht der Wirtschaft begleitet.

Wo dies möglich war wurden Veranstaltungsformate kreativ unter Corona-Bedingungen umgestaltet oder als Videokonferenz durchgeführt. Das durch Lockdownphasen eingeschränkte Seminargeschäft der IHK konnte zu großen Teilen durch eine zügige Implementierung von Webinaren, die von den Kunden gut angenommen wurden, aufgefangen werden. In den Phasen, in denen Kundenverkehr und Präsenzunterricht möglich waren stand die strikte Einhaltung des Corona-Schutzkonzeptes im kontaktstarken Prüfungs- und Weiterbildungsgeschäft besonders im Vordergrund. Dazu wurden in Abstimmung mit dem IHK-Betriebsarzt und der Fachkraft für Arbeitssicherheit Kontrollen an den Eingängen der IHK und zahlreiche Maßnahmen bei der Ausgestaltung der Zugangswege und Räumlichkeiten vorgenommen.

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 12.12.2019 die IHK-Projekte für das Jahr 2020 beschlossen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Projekte und weitere Aktivitäten aus dem Jahresprogramm in Abstimmung mit dem Präsidium und zustimmender Kenntnisnahme der Vollversammlung gecancelt oder in das Jahr 2021 verschoben. Hintergrund waren Corona-bedingte Hindernisse bei der Umsetzung sowie Neupriorisierungen im Rahmen eines Sparprogramms für das Jahr 2020. Ein Teil der eingesparten Mittel wurde für 28 neue Projekte in einem Corona-Sonderprogramm verwendet. Das aktualisierte Programm für das Jahr 2020 umfasste ohne die gecancelten bzw. verschobenen Projekte und inklusive der Projekte des Corona-Sonderprogramms insgesamt 59 Vorhaben. Von diesen 59 Vorhaben sind 57 im Jahr 2020 abgeschlossen worden oder stehen vor einem Abschluss. Zwei Projekte (3 %) sind aufgrund veränderter Rahmenbedingungen gecancelt worden. Damit werden 97% der Projekte realisiert. Die Zielvorgabe des Qualitätsmanagements von 90 % wird erreicht. Die Projekte und Aktivitäten orientierten sich am Leitbild, das die Vollversammlung für die Wahlperiode 2017 bis 2021 verabschiedet hat.

## **II. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage**

### Ertragslage

Trotz des Einflusses der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der IHK, haben sich die Betriebserträge positiv entwickelt und überschreiten den Planwert von 21.206 T€ um 814 T€ (+3,8 %). Die Erträge aus IHK-Beiträgen liegen mit 16.565 T€ rund 2,8 % über dem Plan (16.120 T€). Die gestiegenen Beitragseinnahmen resultieren überwiegend aus den höheren Vorauszahlungen für das Jahr 2020. Die

Gebühren und Entgelte in Höhe von 4.444 TEUR überschreiten die Erwartungen um 505 T€. Die negative Abweichung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen um 120 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Ausfall von Projekten in Folge der COVID-19-Pandemie.

Der Betriebsaufwand liegt mit 21.167 T€ um 1.950 T€ unter dem im Wirtschaftsplan bereitgestellten Volumen. Um dem Risiko von finanziellen Verwerfungen in Folge der Corona-Pandemie zu begegnen, hat die IHK frühzeitig eine Szenarioplanung für den Haushaltsvollzug 2020 erstellt. Die Unwägbarkeiten im Rahmen der Pandemie (u.a. Zahlungsverhalten von Kunden und Mitgliedsunternehmen, Dauer des Lockdowns im Prüfungs- und Weiterbildungsgeschäft, Ausfälle der Belegschaft, Aufwand für Hygienekonzepte) waren groß, zudem lagen keine Erfahrungswerte für solche weltweiten Großschadensereignisse vor. Daher hat sich die IHK aus kaufmännischer Vorsicht an ihren Worst-Case-Szenarien orientiert und zügig umfangreiche Maßnahmen zur Sicherung des Haushalts eingeleitet. Unter anderem wurde ein Moratorium für Stellennachbesetzungen in Kraft gesetzt, nur unverzichtbare Weiterbildungen genehmigt, Projektbudgets gekürzt sowie Projektdurchführungen auf spätere Zeitpunkte verschoben.

Der Materialaufwand unterschreitet das Budget von 3.620 T€ um 289 T€ und der Personalaufwand den geplanten Betrag von 11.752 T€ um 266 T€. Die Gehälter bleiben aufgrund des vom Präsidium ausgesprochenen Moratoriums für die Wiederbesetzung von Stellen durch Personalwechsel und vorzeitigem Ausscheiden von Mitarbeitern/innen um 378 T€ unter den Planansätzen, die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge liegen mit 111 T€ über dem veranschlagten Betrag. Die geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden um 1.352 T€ unterschritten und betragen insgesamt 5.961 T€. Das positive Betriebsergebnis von 853 T€ verbessert sich gegenüber der Planung um 2.764 T€.

Das geplante Finanzergebnis von -192 T€ verringert sich durch geringere Ausschüttungserträge aus der langfristigen Anlage des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen und liegt damit um 209 T€ unter dem Planwert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2020 schließt mit einem positiven Jahresergebnis von 968 T€ und einem (Bilanz-)Ergebnis von 5.340 T€ ab, das auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Letzteres berücksichtigt den Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2019 von 1.432 T€ und die Veränderungen bei den Rücklagen und der Nettoposition von 2.940 T€. In dem am 01.12.2020 von der Vollversammlung beschlossenen Wirtschaftsplan 2021 wurde bereits ein Betrag von 2.779 T€ zum Ausgleich der Plan-GuV und der Dotierung der Ausgleichsrücklage verwendet.

Die Verbesserung des Jahresergebnisses 2020 gegenüber Wirtschafts- sowie Nachtragswirtschaftsplan ergab sich insbesondere durch die finale Aufgabe von bis zu diesem Zeitpunkt geschobenen Projekten. Hintergrund war die sich Ende des Jahres gegen alle Hoffnungen wieder deutlich verschlechternde Corona-Lage in Deutschland, die einigen größeren Projekten endgültig die Realisierungschancen für das Jahr 2020 nahm. Im Zuge dieser Entwicklung sanken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegen Jahresende noch einmal signifikant.

#### Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der IHK liegt am Bilanzstichtag mit 48.643 T€ um 2.320 T€ über dem Jahr 2019

(46.323 T€). Das Eigenkapital ist von 16.884 T€ um 968 T€ auf 17.852 T€ gestiegen. Der Rückgang der Wertpapiere des Anlagevermögens um 3.381 T€ auf 6.492 T€ steht im Zusammenhang mit der bestimmungsgemäßen teilweisen Auflösung von zweckgebundenen Rücklagen.

Durch die Bildung von Rücklagen für eine ordnungsgemäße Haushaltsführung sowie zur Risikovorsorge und durch Rückstellungen auf der Passivseite bei gleichzeitiger finanzieller Deckung aller Rücklagen und von 77 Prozent der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen auf der Aktivseite ist eine solide Vermögenslage gegeben. Längerfristig wird eine liquiditätsmäßige Dotierung aller Verpflichtungen angestrebt. Die Eigenkapitalquote liegt bei 37 Prozent.

Das kurzfristige Vermögen reicht stichtagbezogen aus, um alle ausgewiesenen kurzfristigen Verpflichtungen zu decken. Die Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, um fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

#### Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände belaufen sich auf 82 T€ und betreffen vor allem Betriebs- und Geschäftsausstattung und Softwarelizenzen. Unter Berücksichtigung von lfd. Abschreibungen liegt das Sachanlagevermögen mit 8.012 T€ um 306 T€ unter dem Vorjahr.

#### Personal

Im Berichtsjahr wechselte die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin in die Hauptgeschäftsführung einer anderen IHK. Ihr folgte nach einem Ausschreibungsverfahren eine neue Geschäftsführerin nach. Die Funktion der stellvertretenden Hauptgeschäftsführung ging auf den Geschäftsführer Zentrale Dienste über.

Die IHK Mittlerer Niederrhein beschäftigte am 31.12.2020 136 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (123 Full-time equivalent), hiervon 82 am Standort Krefeld, 24 am Standort Mönchengladbach und 30 in Neuss. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei rund 44 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 15 Jahren.

Von den 136 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiteten 38 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis. Der Anteil von Teilzeitkräften erschwert die Leistungserbringung, wenn entstehende Kapazitätsengpässe nicht adäquat ausgeglichen werden können. Der Frauenanteil bezogen auf alle hauptamtlichen Beschäftigten betrug 68 Prozent.

Die auch im Berichtsjahr umfangreichen Digitalisierungsmaßnahmen ermöglichten der Belegschaft unter anderem mobile Arbeitsmodelle, die sich im Rahmen der Pandemie ausgezahlt haben. Zur von der Bundesregierung geforderten Reduzierung der Kontakte konnte die flexible Nutzung von Homeoffice bei der IHK beitragen. Die auf zwei weitere Jahre fortgeschriebene Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit bringt somit zugleich Chancen für die Beschäftigten und ist nutzbringend für die IHK-Mitglieder.

Ende 2020 waren 51 ehemalige Auszubildende in der IHK beschäftigt. In zwei Ausbildungsberufen bildet die IHK 8 Auszubildende aus.

### **III. Erwartete Geschäftsentwicklung (Prognose) einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken**

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK ist wesentlich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Weiterhin wird die konjunkturelle Lage am Mittleren Niederrhein von der Corona-Pandemie bestimmt. Viele Unternehmen (etwa aus der Gastronomie, dem Einzelhandel und der Freizeitwirtschaft) konnten in den ersten Monaten des Jahres 2021 nur geringe Erträge generieren, weil ihre kontaktintensiven Geschäftsmodelle starken Restriktionen unterworfen waren. Zu Jahresbeginn machten sich auch bei verschiedenen Industriebetrieben wieder Bremsspuren bemerkbar – zum einen bleibt die Investitionsbereitschaft aufgrund der nach wie vor hohen Unsicherheit schwach ausgeprägt, zum anderen existieren auch viele Industrieunternehmen, die nachgelagert in der Wertschöpfungskette Kunden haben, die von den Beschränkungen betroffen sind. Die IHK begegnet diesen Risiken bei Erträgen und Beiträgen mit einer laufend aktualisierten Szenarioplanung, die im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zur Sicherung des Haushaltsplans auslöst.

Im Haushaltsvollzug 2021 ergibt sich Stand März eine nicht eingeplante Entwicklung: Aufgrund der positiven Signale aus der Politik zum voraussichtlichen Impfeschehen im Herbst 2020 wurde bei der Planung der Entgelte kein längerer Lockdown der IHK-Weiterbildung für das Jahr 2021 angenommen. Daher ist ein solches Szenario in der Risikovorsorge für das Jahr 2021 nicht enthalten. Derzeit ist ein Präsenzgeschäft für die IHK-Weiterbildung Corona-bedingt nicht möglich und Aussagen über die Dauer der Einschränkungen können nicht getroffen werden. Es werden umfassende Bemühungen zur Sicherung von Umsatzanteilen der Weiterbildung über das Webinargeschäft getroffen. Da aber keine vollständige Kompensation zu erwarten ist und der zeitliche Horizont der Einschränkungen unklar bleibt, wird der Haushalt aus Gründen kaufmännischer Vorsicht derzeit über Vorsorgemaßnahmen entsprechend disponiert.

Die Corona-Pandemie eröffnet der IHK zugleich die Chance ihren Mitgliedsunternehmen durch ein breites Serviceangebot ihre hohe Beratungskompetenz bei den vielfältigen Fragestellungen rund um die Pandemie und ihre Auswirkungen aufzuzeigen. Der massive Innovationsschub rund um das Webinargeschäft der IHK wird fortgesetzt, um in diesem Segment künftig die Möglichkeiten der Skalierung zu nutzen. Dazu bedarf es weiterer Investitionen in Technik und Software.

Die IHK zeigt sich weiter offen für die Übernahme zusätzlicher gesetzlicher Aufgaben unter der Voraussetzung des unmittelbaren Wirtschaftsbezugs. Der von der Vollversammlung beschlossene Compliance Codex ist eine der Grundlagen, um das notwendige Vertrauen für die Aufgabenwahrnehmung gegenüber Unternehmen, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit zu erhalten.

Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse schreitet weiter voran und wird sich u.a. über die Einführung von MS Office 365 auf nahezu alle Produkte und Abläufe auswirken. Dadurch wird sich die Zusammenarbeit der IHK mit Mitgliedsunternehmen, Kunden und Lieferanten verändern. Die IHK wird auch diese Entwicklung im laufenden Jahr im Verbund mit anderen IHK's aktiv vorantreiben, um Gestaltungsspielräume und die Chancen der Digitalisierung optimal nutzen zu können.

Die Verlässlichkeit und Solidität der IHK-Finzen wird regelmäßig durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern geprüft. Das Forderungsmanagement zielt darauf ab, Forderungsausfälle frühestmöglich zu erkennen und möglichst gering zu halten. Im Streit stehende Beträge werden aus kaufmännischer Vorsicht einzelwertberichtigt. Eine Herausforderung stellt die richtige Aufstellung der IHK beim Thema Negativzinsen dar. Dazu werden laufend Optionen mit den Partnern aus der Kreditwirtschaft abgewogen und in Finanzausschuss und Präsidium diskutiert. Die wesentlichen Rahmenbedingungen für eine sicherheitsorientierte Anlage des Finanzvermögens wurden durch das Präsidium in einer Geldanlagerichtlinie festgelegt. Anlageentscheidungen werden nach den Grundsätzen der Substanzerhaltung, der Gewährleistung jederzeitiger Liquidität, der Risikostreuung und einer im Mittel inflationsbereinigten Mindestverzinsung getroffen. Die Ausleihungen für Rückdeckungsansprüche in Höhe von 19.364 T€ sind bei der Unterstützungskasse deutscher Wirtschaftsunternehmen (UkdW), Langenfeld, in Fonds mit einer Aktienquote von 24,6 Prozent langfristig angelegt. Im Jahr 2020 haben sich diese Geldanlagen gut entwickelt, so dass eine Performance von 1,9 Prozent entstanden ist.

Mit den IHK-Dienstleistungen geht das Risiko einher, dass Auskünfte und Stellungnahmen unvollständig oder fehlerhaft abgegeben werden. Hierdurch können finanzielle Belastungen und Imageschäden entstehen. Durch permanente Schulung und Motivation der Mitarbeiter, durch die Beachtung von Qualitätsstandards für wichtige Produkte sowie durch die ständige Weiterentwicklung des IHK-Managementsystems wird diesen Risiken begegnet. Nach der erfolgreichen Einführung der stärkenorientierten Führung bei der IHK wird ein Folgeprojekt auch im Jahr 2021 das Thema Personalentwicklung und Mitarbeiterbindung durch dieses Instrument aufgreifen und so dem Risiko des Fachkräftemangels bei der IHK begegnen.

Die IHK-Dienstgebäude sind besucherintensiv und stehen einem weiten Kreis von Kunden und Veranstaltungsteilnehmern zur Verfügung. Der Geschäftsbetrieb kann darüber hinaus durch externe Ereignisse beeinträchtigt werden. Damit einhergehenden Risiken wird durch Sicherungsmaßnahmen und interne Kontrollmechanismen Rechnung getragen. Zentraler Aspekt dieser Maßnahmen werden auch im laufenden Jahr ständig anzupassende Konzepte zum Gesundheitsschutz im Rahmen der Corona-Pandemie bleiben. Der im vergangenen Jahr überarbeitete Versicherungsschutz der IHK deckt die erkennbaren Risiken ab.

Durch das im Jahr 2009 eingeführte, formalisierte Risikomanagementsystem wird sichergestellt, dass Risiken frühzeitig erkannt und Reaktionen festgelegt werden. Präsidium und Vollversammlung haben die Risikovorsorge und Eigenkapitalausstattung der IHK im Rahmen des Nachtragswirtschaftsplans 2020 und der Wirtschaftsplanung 2021 unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung umfassend angepasst. In diesem Zusammenhang entstand für das zunächst aufgeschobene Vorhaben eines Neubaus des IHK Gebäudes in Neuss aus Ende 2019 eine Finanzierungsoption. Das Vorhaben wurde der Vollversammlung im Rahmen des Nachtragswirtschaftsplans 2020 vorgestellt und von ihr unter Bildung einer entsprechenden Baurücklage beschlossen.

Das vorhandene Managementsystem und die ergebnisorientierte Steuerung der Finanzprozesse werden laufend weiterentwickelt. Dies ermöglicht der IHK als moderner Dienstleister den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.

#### **IV. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2020, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK Mittlerer Niederrhein haben, sind nicht eingetreten.

Krefeld, 26. März 2021

Elmar te Neues  
Präsident

Jürgen Steinmetz  
Hauptgeschäftsführer